

ILHAN ILKILIC

Begegnung und Umgang mit muslimischen Patienten

Eine Handreichung für die Gesundheitsberufe

„Diese Broschüre gehört in die Hand aller, die pflegerisch und medizinisch für muslimische Patienten verantwortlich sind, insbesondere auch in die pflegewissenschaftliche und medizinische Aus- und Fortbildung.“

Prof. Dr. Hans-Martin Sass

„Ilkiloc will keine fertigen Lösungen liefern oder gar Checklisten für die Behandlung. Der türkische Wissenschaftler skizziert islamische Gesundheits- und Krankheitsbegriffe, Einstellungen zu Geburt, Krankheit und Tod sowie Glaubensinhalte, die das Weltbild von Menschen muslimischen Glaubens prägen. Ziel ist es, die Verständigung zwischen Arzt, Pflgeteam und Patient zu fördern.“

Frankfurter Rundschau, 3.9.2003

„Der Autor Dr. Dr. Ilhan Ilkiloc versucht darin, Informationsdefizite von Ärzten und Pflegepersonal zu beheben und so eine bessere Orientierung im Umgang mit muslimischen Patienten zu ermöglichen.“

Deutsches Ärzteblatt, 11.9.2003

„... Eine Auseinandersetzung mit den Wertebildern fremder Kulturen kann da Abhilfe schaffen. Mit seinem Ratgeber versucht der Mediziner und Philosoph Dr. Ilhan Ilkiloc diese Informationsdefizite zu beheben. Wer interkulturelle Kompetenz und Sensibilität zeigt, kann das Vertrauen seiner muslimischen Patienten gewinnen.“

Ärzte Zeitung, 28.8.2003

„... So ist eine Handreichung entstanden, die alle gebrauchen können, die zunehmend mit Muslimen im Krankenhaus oder in der Nachbarschaft zu tun bekommen: Ärzte, Schwestern, aber auch Seelsorger und Sozialarbeiter.“

Offene Kirche, 2/2004

ISBN X-XXXXXX-XX-X



5. Auflage

ILHAN ILKILIC

Begegnung und Umgang mit muslimischen Patienten

Eine Handreichung für die Gesundheitsberufe

5. Auflage

Mit Förderung durch

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den
Wissenschaften (IZEW), Universität Tübingen

Robert Bosch Stiftung

Zentrum für Medizinische Ethik (ZME), Ruhr-Universität Bochum

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Ilkilic, Ilhan: *Begegnung und Umgang mit muslimischen Patienten.*

Eine Handreichung für die Gesundheitsberufe, fünfte Auflage, Bochum 2005.

- | | |
|--------------------------|---------------------|
| 1. Auflage | Juli 2003, Tübingen |
| 4. überarbeitete Auflage | Januar 2005, Bochum |
| 5. Auflage | April 2005, Bochum |

Titelbild: Hasan Aycın

Bestellung: muslimischepatienten@t-online.de

Schutzgebühr: 6 €, zzgl. Versandkosten

Der Inhalt der veröffentlichten Beiträge deckt sich nicht immer mit der Auffassung des ZENTRUMS FÜR MEDIZINISCHE ETHIK BOCHUM. Er wird allein von den Autoren verantwortet. Das Copyright liegt beim Autor.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Vorwort zur vierten Auflage	3
KAPITEL 1: DER ISLAM, SEINE GRUNDLAGEN UND HAUPTQUELLEN	5
1. Grundlagen und Hauptquellen	6
2. Die islamischen Glaubensprinzipien	10
3. Die islamischen Grundpflichten („die fünf Säulen des Islam“)	13
Feste des Islam	15
KAPITEL 2: GESUNDHEIT, KRANKHEIT UND HEILUNG	17
1. Menschenbild	18
2. Gesundheits- und Krankheitsverständnis	18
3. Das Verhältnis von Heilwirkung – Heilmittel – Gott	19
4. Die Stellung der Medizin	20
5. Krankheitsdeutungen	21
6. Andere Krankheitsdeutungen, Volksglaube und traditionelle Heiler	21
KAPITEL 3: KONFLIKTFELDER IN DER PRAXIS	25
1. Kommunikation	26
2. Religiöse Grundpflichten	28
3. Schamgefühl, Intimsphäre und körperliche Unversehrtheit	31
4. Speisevorschriften	33
5. Krankenbesuch	34
6. Hygiene	35
7. Entscheidungsfindung	36
KAPITEL 4: LEBENSPHASEN	39
1. Lebensbeginn, Säuglingsalter und Kindheit	40
Lebensbeginn und Schwangerschaftsabbruch	40
Geburt	41
Stillen	42
Beschneidung	42
Volljährigkeit	43
2. Das kranke Kind muslimischer Eltern	43

3. Ehe	44
Rollenverteilung	44
Eheschließung	45
Kinderlosigkeit und künstliche Befruchtung	45
Empfängnisverhütung	46
4. Altern	46
5. Tod, Trauer und religiöse Rituale	48
Das Todesverständnis und der Jenseitsglaube	48
Der letzte Besuch	48
Die Rituale beim Sterbenden und Verstorbenen	49
Trauer	50
Totgeburt	51
Obduktion	51
Islamische Grabfelder	52
Schlusswort	55
ANHANG	57
Anhang 1: Weiterführende Literatur	58
Anhang 2: Institutionen und Behörden	64
Anhang 3: Muslimische Organisationen	76
Anhang 4: Islamische Feste	79
Anhang 5: Islamische Grabfelder	80
Anhang 6: Internet	86
Anhang 7: Fallbeispiele	92
Anhang 8: Glossar	96

Zum Wohl des Patienten

Das Wohl des Patienten gilt in allen Arztkulturen als das oberste Gebot und die Respektierung dieses Gebots wird auch von Patienten aller Kulturen und den Qualitätsnormen der modernen Medizin erwartet. Krankheitsbilder sind uniform und lassen sich klassifizieren, Patienten aber sind nicht uniform und dürfen nicht anhand ihrer Krankheiten schematisch klassifiziert werden. Jeder erfahrene Arzt weiß, dass sich eine erfolgreiche Behandlung nicht auf die Behandlung der Symptome der Krankheit beschränken darf, dass das Gespräch vom Patienten erwartet wird und dazu gehört, dass Patienten unterschiedlich auf Krankheiten, Schmerzen und Behinderungen reagieren, dass ihre Compliance unterschiedlich ist und dass Familien und Freunde Krankheiten ebenso unterschiedlich verarbeiten wie Patienten selbst.

Bei der patientenorientierten Behandlung und Begleitung in Praxis und Klinik spielt deshalb das ‚Wertbild‘ der Patienten eine ebenso wichtige Rolle wie das ‚Blutbild‘ und andere ‚bildgebende‘ diagnostische Verfahren. Der moderne Arzt, das moderne Krankenhaus, das moderne Pflegeteam sollen nicht nur Symptome behandeln, sondern den ganzen Menschen begleiten und, wenn möglich, heilen. Die Integration des Wertbildes und Weltbildes von Patienten in Differentialdiagnostik, Prognose und Therapie kommt aber nicht nur wegen der begrenzten Ressourcen von Zeit und Geld häufig zu kurz, sondern auch weil Ärzten und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Informationen und Erfahrungen mit nicht alltäglichen Wert- und Weltbildern fehlen.

Dr. med. Dr. phil. İlhan İlkilic hat Medizin, Philosophie und Medizinethik in der Türkei und in Deutschland studiert. Er fasst in dieser Broschüre den Ertrag jahrelanger medizinethischer, klinischer und islamwissenschaftlicher Studien für den ärztlichen und pflegerischen Alltag zusammen.

Diese Handreichung ist praxisorientiert und diskutiert wichtige ethische, medizinische und menschliche Konfliktfelder im Umgang mit dem muslimischen Mitbürger für alle, die sich beruflich mit der Pflege von Gesundheit und Behandlung von Krankheit und Schwäche bei den fast vier Millionen Muslimen in Deutschland befassen. Er skizziert islamische Gesundheits- und Krankheitsbegriffe, Einstellungen zu Geburt, Krankheit und Tod, und zentrale Glaubensinhalte, die in unterschiedlicher Weise, konservativ oder liberal, Wertbild und Weltbild muslimischer Mitbürger prägen.

Diese Broschüre gehört in die Hand aller, die pflegerisch und medizinisch für muslimische Patienten verantwortlich sind, insbesondere auch in die pflegewissenschaftliche und medizinische Aus- und Fortbildung.

Bochum, im Dezember 2004
Prof. Dr. phil. Hans-Martin Sass
Zentrum für Medizinische Ethik
Ruhr-Universität Bochum